

## Joanna Bruzdowicz-Tittel

Joanna Bruzdowicz wurde am 17. Mai 1943 in Warschau geboren. Aus einer künstlerischen Familie stammend – ihr Vater war Architekt und Cellist, ihre Mutter Pianistin -, begann sie schon im Alter von 6 Jahren mit ersten eigenen kompositorischen Versuchen.

Sie studierte zunächst Klavier bei Irena Protasewicz und Wanda Losakiewicz, später an der Warschauer Musikakademie „Frédéric Chopin“ Komposition bei Kazimierz Sikorski, und schloss ihre Studien 1966 mit dem „Magister Artium“ in Komposition erfolgreich ab.

Als Pianistin gab sie mehrere Konzerte in Polen, Belgien, Österreich und der Tschechoslowakei.

In der Zeit von 1968-1970 setzt sie als Stipendiatin der französischen Regierung („Maurice Ravel State Grant“) ihre Kompositionsstudien bei Nadia Boulanger, Olivier Messiaen sowie Pierre Schaeffer fort und tritt der „Groupe de Recherches Musicales“ des O/R/T.F bei.

Der Interessensbereich von Joanna Bruzdowicz ist weit gesteckt. Sie hat vier Opern komponiert: „In der Strafkolonie“ nach Franz Kafka (Uraufführung 1972 in Tours, Frankreich), „Die Trojanerinnen“ nach Euripides (Uraufführung 1973 in Paris), „Die Pforten des Paradieses“ (Uraufführung November 1987 in Warschau) und „Tides and Waves“, ein Opern-Musical mit einem Original-Libretto von Jürgen Tittel und Joanna Bruzdowicz (uraufgeführt in Auszügen 1992 in Paris und Barcelona und 1997 in Danzig auf einem Kriegsschiff).

Sie komponierte mehrere sinfonische sowie Kammermusikwerke, elektroakustische und elektronische Werke, sowie Kompositionen für Ballet und Theater.

Ihre starkes Interesse an der dramatischen Gattung führte dazu, dass sie zahlreiche Werke für Film und Fernsehen schrieb, wie z.B. für den Film „Sans toit, ni loi“ (dt.: „Vogelfrei“) der französischen Regisseurin Agnès Varda, ausgezeichnet mit dem „Goldenen Löwen“ / Venedig 1985. Seit dem hat sie für mehr als 10 Filme von Agnès Varda die Musik komponiert.

Die künstlerische Zusammenarbeit mit ihrem, auch als Drehbuchautor tätigen Ehemann Jürgen Tittel, einem ehemaligen Diplomaten und Berater der Europäischen Kommission, mündete u.a. in die 36 - teilige Bavaria – WDR Fernseh-Serie „Stahlkammer Zürich“, für die sie über 15 Stunden Musik beisteuerte.

Außer ihrer Kompositionsarbeit widmete sich Joanna Bruzdowicz der Musikkritik und dem Journalismus, unter anderem bei mehreren Radiostationen in Frankreich, Belgien, Deutschland, USA, Kanada und Polen. Sie hält Vorlesungen (Master Classes) über Komposition und zeitgenössische Musik an verschiedenen Universitäten, vor allem in USA (UCLA, USC, Northridge University - in Los Angeles, Yale in New Haven, MIT in Boston, etc), Kanada und Frankreich.

Joanna Bruzdowicz ist u.a. Mitbegründerin (1964) der polnischen Sektion der „Jeunesses Musicales“, Mitglied der „Groupe International de Musique Electroacoustique de Paris“ (GIMEP) und des Elektronischen Studios der Universität Gent (Belgien), ehemalige Präsidentin der von ihr gegründeten „Chopin-Szymanowski Gesellschaft“ in Belgien sowie aktuell Gründerin und Präsidentin der „Rencontres Internationales Musicales en Catalogne“ in Ceret, Frankreich, welche seit 1996 jedes Jahr ein „International Music Festival in Catalonia – Ceret“ organisiert. Mit ihren 3 Partnern – N. Baron-Seguin, Jacques Font und Jean-Philippe Julia – gründete sie 2006 in Perpignan (Frankreich) die „CAT.Studios“ - eine audiovisuelle Produktionsfirma.

2001 erhielt Joanna Bruzdowicz für ihren Beitrag zur polnischen Kultur den Orden „Polonia Restituta“, die höchste Auszeichnung der polnischen Regierung und in 2014 goldene „Gloria Artis“.

Seit 2000 lebt und arbeitet die Komponistin, die sowohl die polnische wie die französische Staatsbürgerschaft besitzt, mit ihrem Ehemann in Taillet, Südfrankreich. Sie hat mit ihrem Ehemann drei Söhne: Mark, Jan und Jörg und vier Enkel: Zofia, Julia, Olivia und Raphael.